Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 114 | Halver, Freitag, 16. Mai 1952 | 1952

850 Millionen Mark mehr für Lastenausgleich

Dr. Kather gab seine Opposition auf

SPD: Hallo zum Kather-Umfall - 300000 Wohnungen im nächsten Jahr - Schäffer: 1,2 Milliarden Defizit

wl. Bonn, 15. Mai

Bei der Fortsetzung der dritten Lesung des Lastenausgleichsgesetzes im Bundestag gab es am Donnerstag eine Ueberraschung, als es den Regierungsparteien nach langen Verhandlungen gelang, den Vertriebenenabgeordneten Dr. Kather (CDU) durch erhebliche Zugeständnisse auf ihre Seite zu ziehen. Die Koalition legte einen „Versöhnungsplan" vor, der insgesamt 850 Millionen Mark zusätzlich für die Vorfinanzierung sowie für die produktive Eingliederung der Geschädigten vorsieht. Hierin sind 200 Millionen Mark zusätzlicher Mittel für die beschleunigte Durchführung der Vertriebenenumsiedlung sowie 200 Millionen Mark enthalten, die die Lastenausgleichsbank durch Ausgaben von 5%igen Schatzscheinen aufzubringen hat. Außerdem wird die Bundesregierung ersucht, noch in diesem Jahre zur Förderung des Wohnungsbaues eine zweckgebundene Umsiedlungsanleihe in Höhe von mindestens 200 Millionen Mark aufzulegen.

Dieses großzügige Entgegenkommen in letzter Minute bewog Dr. Kather zu erklären, daß er seine Opposition gegen das Gesetz einstelle und bereit sei, für das Gesetz zu stimmen, da die Forderungen der Vertriebenen wenn auch nicht ganz, so doch zum großen Teil erfüllt worden seien und ein Nein zu diesem Gesetz jetzt nicht mehr vertretbar sei.

Die SPD nahm diesen „Kather-Umfall", wie ein Zwischenrufer sich ausdrückte, mit lautem Hallo entgegen. Abg. Kriedemann (SPD) meinte, so ungefähr habe er sich das „Happy-End" auch vorgestellt. Der Vertreter des BHE, Dr. Keller, erklärte skeptisch, der „Umfall" der Regierungsparteien beweise, daß bei der bisherigen Beratung des Gesetzes in den vergangenen 18 Monaten „arg leichtfertig" vorgegangen worden sei. „Jetzt auf einmal geht es! Was soll man dazu nur sagen?" Der BHE betrachte das Gesetz nach wie vor als ungenügend.

Vizekanzler Blücher gab im Namen der Bundesregierung die Erklärung ab, daß für das Wohnungsbauprogramm 1952/53 bereits jetzt 200 Millionen Mark sichergestellt seien. Im kommenden Jahr werde die Finanzierung so bemessen, daß „mindestens" 300 000 Wohnungen gebaut werden könnten, wahrscheinlich aber wieder 350 000.

Mit 303 gegen nur 18 Stimmen nahm sodann das Plenum ein verfassungänderndes Gesetz an, wonach dem Bund das Recht zustehen soll, die Durchführung des Lastenausgleichs entweder selbst zu bestimmen oder sie den Ländern zu übertragen.

Angenommen wurde ferner einstimmig ein gemeinsamer Antrag der großen Parteien einschließlich der SPD, wonach die Sätze der Unterhaltshilfe, die das Lastenausgleichsgesetz vorsieht, durch Teuerungszuschläge erhöht werden sollen. Diese Zuschläge betragen für den Berechtigten 15 Mark, für den Ehegatten 7,50 Mark bzw. für Vollwaisen 10 Mark monatlich.

Als Bundesfinanzminister Schäffer vor der Endabstimmung auf das Defizit im Bundeshaushalt von insgesamt 1,2 Milliarden hingewiesen und vor „allzu großzügigen" Bewilligung warnte, erhob sich bei der Opposition ein Sturm der Entrüstung. Schäffer könne den sozial Schwächsten diese kleine Aufbesserung nicht vorenthalten, wenn er auf der anderen Seite bereit sei, „Milliarden für die Verteidigung auszugeben". Schäffer schüttelte bei diesem Vorwurf mißbilligend den Kopf.

Er erklärte später in der Wandelhalle, man habe ihn gründlich mißverstanden, wenn man ihm unterstelle, er gönne den Unterhaltshilfeempfängern die kleine Aufbesserung nicht. „Aber ich bin doch schließlich der Wächter der Bundesfinanzen und muß ins Gras beißen, wenn es einmal schief geht." Ganz leise fügte er dann hinzu: „Aber es geht nicht schief."

Steuersenkung für höchste Einkommen geplant

Für den kleinen Mann mehr Steuerfreiheit — Pauschalbesteuerung für Handwerker

tx. Bonn, 15. Mai

Wie zuverlässig verlautet, wird dem Bundeskabinett demnächst ein Gesetzentwurf zur Aenderung der Einkommensteuertarife ab 1. Januar 1953 zugeleitet werden. In dem Entwurf wird vorgeschlagen, für die unteren Einkommensstufen den steuerfreien Betrag — jetzt 39 Mark — zu erhöhen und für die höchsten Einkommen, deren Besteuerung jetzt 95 Prozent beträgt, die Steuer auf 80 Prozent zu senken. Die Erhöhung des steuerfreien Betrages soll nur für die Gruppen bis zu einem Jahreseinkommen von 9000 Mark gelten.

Im Bundesfinanzministerium rechnet man mit einem Steuerausfall von etwa 400 Millionen Mark, der aber durch die Zunahme der Beschäftigtenzahl wieder ausgeglichen wird.

Man glaubt, daß dieser Gesetzentwurf wahrscheinlich von den großen Parteien gebilligt wird, weil eine Steuererleichterung für die geringen Einkommen mehr ins Auge fällt als die Steuerermäßigung für die Hochverdienenden. Steuersachverständige erklären, man würde besser den Steuertarif den allgemein gestiegenen Preisen anpassen und weist darauf hin, daß bei einer Preiserhöhung von 10 Prozent eine Lohnerhöhung von 15 Prozent gefordert werden muß und damit höhere Lohnstufen erreicht werden. Es sei besser, die Steuertarife auseinanderzuziehen und anders zu staffeln.

Weiter will man den 935 000 Handwerksbetrieben steuerliche Vorteile durch eine Pauschalbesteuerung gewähren. Kritiker erklären, daß damit nur das arme Frontschwein des Lohnempfängers und der Mittelstandsgruppen die Last der Steuern tragen müßte. Man habe sie früher „staatserhaltend" genannt und sehe anscheinend ihre erhaltende Tätigkeit im Steuerzahlen.

Eine deutsche Division kostet 2 Milliarden Mark

Von 18 Kasernen wird gesprochen — Militärische Ladenhüter nicht gefragt

wl. Bonn, 15. Mai

Wie an zuständiger Stelle verlautet, werden für den Unterhalt der deutschen Streitkräfte jährlich zwischen 5,5 und 6 Milliarden Mark benötigt. Um mit den ersten praktischen Vorarbeiten zur Aufstellung der Divisionen beginnen zu können, benötigt der Bund etwa 3 bis 4 Milliarden Mark, für die die Bundesregierung einen amerikanischen Kredit erhofft.

Mit der Rekrutierung wird kaum vor Anfang 1953 begonnen werden können, da zunächst das Führer- und Ausbildungskader zusammengestellt werden muß. Auch die Errichtung der notwendigen Kasernen und Ausbildungslager — gesprochen wird zunächst von 18 — nimmt noch geraume Zeit in Anspruch.

Die Kosten für die Ausrüstung einer einzigen deutschen Division bewegen sich nach vorsichtigen Voranschlägen zwischen 1,5 und 2 Milliarden Mark, einschließlich der sehr kostspieligen Beschaffung ultramoderner Waffen aller Gattungen, die aus amerikanischen Beständen oder der laufenden Produktion entnommen werden sollen. Militärische „Ladenhüter" werden grundsätzlich nicht angeschafft, auch wenn sie „besonders billig" angeboten werden sollten. Um auf diesem Sektor Unregelmäßigkeiten auszuschließen, ist beabsichtigt, der zentralen militärischen Beschaffungsstelle einen parlamentarischen Ausschuß beizuordnen, ohne dessen Genehmigung keine Aufträge vergeben werden dürfen.

Insgesamt rechnet die Bundesregierung für die Ausrüstung sämtlicher 12 Divisionen mit einem Aufwand von 22 bis 24 Milliarden Mark, die in den nächsten vier bis fünf Jahren aufgebracht werden müssen.

Le Monde: Fechteler-Bericht nicht echt

dmt. Paris, 15. Mai

Die Zeitung „Le Monde" gibt am Donnerstag zu, daß ihre „Gutgläubigkeit" durch die Form des angeblichen Fechteler-Berichtes ausgenutzt worden sei. Der Bericht sei nicht amtlich, sondern ein bereits im September 1950 veröffentlichter Artikel einer amerikanischen Fachzeitschrift. Nach Ansicht des „Le Monde" ändert diese Tatsache jedoch nichts an dem Kern der Ausführungen. In dem Bericht hieß es, daß die westeuropäischen Streitkräfte einem sowjetischen Angriff nur drei Tage standhalten könnten.

Figl: Nie wieder Anschluß

dmt. Wahington, 15. Mai

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Figl betonte auf einer Pressekonferenz in Washington, Oesterreich wolle ein freier und souveräner Staat bleiben und werde schon wenige Jahre nach Abschluß des Staatsvertrages ohne Auslandshilfe lebensfähig sein. Ein Anschluß an Deutschland komme nie wieder in Frage.

Protestkundgebungen des DGB gestartet

In Düsseldorf notfalls Generalstreik gefordert — Schlägereien nach der Kundgebung

dmt. Düsseldorf, 15. Mai

Mit drei großen Kundgebungen in Düsseldorf, Köln und Braunschweig begann der DGB am Donnerstag seinen Kampf gegen das Betriebsverfassungsgesetz. In den drei Städten ruhte während der Kundgebungen in den meisten Betrieben die Arbeit und die Straßenbahnen stellten den Verkehr vorübergehend ein.

Die 45 000 Teilnehmer der Düsseldorfer Kundgebung forderten, daß der DGB notfalls den Generalstreik ausruft, und daß es bei der Verabschiedung des Gesetzes keinen Fraktionszwang geben darf. Das DGB-Vorstandsmitglied Bührig nannte die Kundgebungen die „Ouvertüre der Auseinandersetzung mit der sozialen Reaktion". Die Gewerkschaften seien entschlossen, ihre Forderungen durchzusetzen. Dazu sei ein Generalstreik nicht unbedingt erforderlich.

Im Anschluß an die Düsseldorfer Kundgebung kam es zu Zusammenstößen zwischen einer Gruppe Kommunisten und der Polizei. Als die Kommunisten der Aufforderung, auseinanderzugehen, nicht nachkamen, griff die Polizei mit dem Schlagstock ein. Es gab keine Verletzte. Ein Demonstrant wurde festgenommen. Die Kundgebung in Köln, an der 30 000 Arbeiter teilnahmen, verlief ruhig.

Der Vorstand des DGB hat seine Mitglieder angewiesen, die Kundgebungen von kommunistischen Einflüssen, freizuhalten und sich vor wilden Streiks zu hüten.

Unbegreifliche Rachsucht

Es gibt wohl kaum ein Land in Europa, in dem Menschen so hassen und sich der Rachsucht hingeben können wie in Frankreich. Die grausigen Beispiele, die man dafür aus der Zeit von 1914 bis heute aufzählen könnte, werden jetzt noch übertroffen durch die Behandlung, die der ehemalige Oberbürgermeister von Straßburg, Dr. Ernst erfahren hat.

Das Appellationsgericht von Nancy hat nunmehr, 7 Jahre nach Ende der Feindseligkeiten und nur zwei Tage, bevor Frankreich und die Bundesrepublik ein gemeinsames Verteidigungsabkommen paraphierten, das grüne Licht zur Einleitung eines Verfahrens wegen Hochverrat und Kollaboration gegen einen Mann gegeben, der der französischen Gerichtsbarkeit überhaupt nicht untersteht. Fünf französische Gerichtshöfe haben Dr. Ernst zum Deutschen erklärt, zwei haben ihn zum Franzosen gemacht, darunter jetzt das Appellationsgericht in Nancy.

Allein die Tatsache, daß sieben Gerichte sich mit dieser Frage beschäftigen mußten, ist beschämend. Die Franzosen werden wahrscheinlich noch stolz auf ihre Gründlichkeit, auf ihren rechtlichen Sinn sein und betonen, wie ernst und verantwortungsbewußt die Angelegenheit behandelt worden sei, gehe gerade aus der Tatsache hervor, daß sich bereits so viele Gerichte mit der Frage der Staatszugehörigkeit des Dr. Ernst beschäftigten. Uns stellt sich die Sache anders dar.

Der juristische Streit kostet den Betroffenen bereits 7 Jahre Haft, und wenn fünf Gerichte schon entschieden haben, daß für ein Verfahren gegen ihn keine Grundlage besteht, dann hätte ein Gebot der Menschlichkeit längst die Gefängnistore für Dr. Ernst öffnen müssen. Aber nein, es muß wieder ein neues Gericht bemüht werden, das vielleicht zu einem anderen Urteil kommt, man darf nicht locker lassen, der Mann muß zur Strecke gebracht werden. C. C.

Die entscheidende Frage

Von
Fritz Lichtenberg

Die Westmächte haben viel Zeit für ihre Antwort auf die sowjetische Note vom 9. April gebraucht, aber man wird ihnen nun zugestehen müssen, daß sie tatsächlich ein diplomatisches Kabinettstück geliefert haben. Sie ist klar, bestimmt und für jedermann verständlich. Mit überzeugender Logik wird bewiesen, daß der Zeitpunkt für einen deutschen Friedensvertrag erst dann gekommen ist, wenn eine deutsche Regierung besteht, die in voller Freiheit an den Verhandlungen teilnehmen kann. Die westliche Note konzentriert sich deshalb auf die Schaffung eines Deutschlands in Einheit, in Frieden und in Sicherheit; sie macht sich mit dieser Formulierung die Devise der Bundesrepublik zu eigen, wie sie von der Bundesregierung aufgestellt worden ist. Ueber diese Frage sind die Westmächte bereit, mit der Sowjetunion zu verhandeln, allerdings unter einer Voraussetzung: Vorher muß eine Einigung über eine unparteiische Untersuchung der Voraussetzungen für freie Wahlen.

Die Garantie für freie Wahlen bleibt eine Bedingung der Westmächte, die mit der Entwicklung in der Sowjetzone begründet wird. Als zweckmäßige und schnelle Lösung wird zwar erneut die UNO-Wahlprüfungskommission vorgeschlagen, aber die Westmächte sind trotzdem bereit, jeden nützlichen Vorschlag Moskaus zu prüfen, wenn er ebenso baldige Ergebnisse verspricht. Eine Kontrolle durch eine Kommission der vier Besatzungsmächte lehnen sie jedoch ab, weil ein solches Gremium Richter und Partei zugleich sein würde und weil die Erfahrungen im alliierten Kontrollrat abschrecken. Eine Rückkehr nach Potsdam kommt für die Westmächte nicht mehr in Frage, und so stellen sie die entscheidende Frage: Soll die zukünftige deutsche Regierung unter Viermächte-Kontrolle stehen oder ist die Sowjetunion einverstanden damit, daß sie Handlungsfreiheit erhält.

Die Antwort darauf wird entscheiden, ob es zu einer Viermächte-Konferenz kommen wird, denn die Westmächte haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß nicht nur die Garantie freier Wahlen, sondern auch die Handlungsfreiheit der aus diesen Wahlen hervorgegangenen Regierung zu den unabänderlichen Bedingungen gehört. Beides ist untrennbar. Die Neutralisierung wird abgelehnt, indem die Westmächte die Meinung vertreten, daß Moskau doch eigentlich nichts dagegen haben könne, wenn Deutschland im Rahmen der Charta der Vereinten Nationen Verteidigungsabkommen schließe. Sollte der Kreml jedoch auf seinem bisherigen Standpunkt beharren, dann sind die Westmächte zu Verhandlungen auf dieser Grundlage nicht gewillt. Mit anderen Worten: Der Deutschland- oder Generalvertrag und der europäische Verteidigungspakt sind Verträge im Geiste der UNO-Charta; die Sowjetunion muß sich mit ihrem Abschluß abfinden oder auf Verhandlungen mit dem Westen verzichten. Obwohl die Antwort Verhandlungen über einen Friedensvertrag für verfrüht erklärt, hat sie nochmals auch die irrige Auslegung des Potsdamer Protokolls - gemeint ist natürlich die Oder-Neiße-Grenze - betont. Der Versuch des Kremls, die Westmächte vor der Abhaltung freier Wahlen festzulegen, ist damit nachdrücklich zurückgewiesen worden.

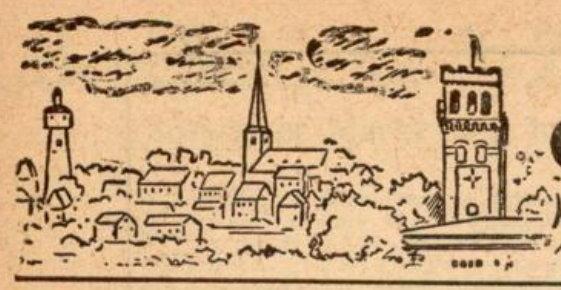
Die Sowjets haben mit ihrer Antwort vom 9. April keine Farbe bekannt, sondern gerade die Frage freier Wahlen im dicken Nebel gehalten. Die Note der Westmächte stößt mitten in diesen Nebel hinein, um Moskau nun zu einer eindeutigen Stellungnahme zu zwingen, wie die Freiheit in Deutschland vor, während und nach der Wahl gesichert werden soll. Das ist eine klare Frage, die eine ebenso klare Antwort verlangt. Ein abermaliges Ausweichen, etwa durch den Vorschlag, darüber auf einer Viermächte-Konferenz gemeinsam zu verhandeln, dürfte zum Scheitern verurteilt sein, nachdem die Westmächte erklärt haben, daß sie sich auf aussichtslose Verhandlungen nicht mehr einlassen werden. Der Kreml muß jetzt Farbe bekennen, denn bei ihm liegt es nun, einen Vorschlag für freie Wahlen zu machen. Daß er auf seine Bedingungen der Neutralisierung und einer Viermächte-Kontrollkommission verzichtet und gleichzeitig die Forderungen der Westmächte auf Handlungsfreiheit und Koalitionsrecht annimmt, also einen völligen Rückzug antritt, ist so gut wie ausgeschlossen.

So meisterlich die Antwort der Westmächte auch formuliert ist, so richtig sie auch den Kern der freien Wahlen herausarbeitet — die Tür zu Verhandlungen hat sie um kein Stück weiter geöffnet. Werden die Sowjets es tun? Die Wahrscheinlichkeit ist größer, daß der Kreml die Tür schließt — und den Nervenkrieg verschärft.

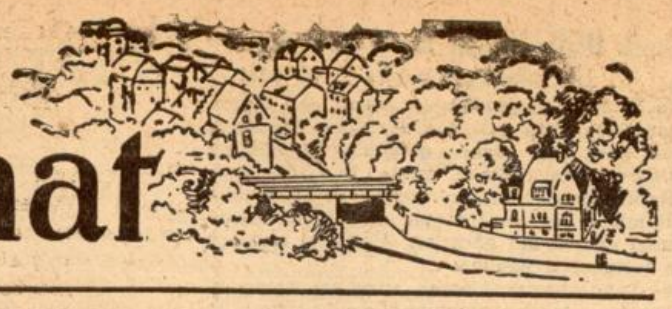
Bey: Ruhe bewahren

dmt. Tunis, 15. Mai

Der Bey von Tunis appellierte am Donnerstag an die Bevölkerung, die Ruhe und das Vertrauen zu bewahren sowie dazu beizutragen, daß Terrorakte, die Menschenopfer fordern und Sachschaden verursachen, unterbleiben.



Seite der Heimat



Halver, den 16. Mai 1952

Bier in Büchsen

Die Welt macht zweifellos immer größere Fortschritte.

Da ist zum Beispiel jetzt eine spirituelle Neuerung aufgetaucht mit geradezu revolutionierender Wirkung: Bier in Büchsen, Idee aus USA, Bier aus Süddeutschland. Dem deutschen Biertrinker, der eine der konservativsten Zeiterscheinungen ist, überläuft bei dem Gedanken „Bier in Blech" wohl zunächst ein Gefühl, als wenn er zu lebenslänglichem Dröppelbiertrinken verurteilt worden wäre. Schon die Unsitte, bei politischen Versammlungen zwischen 1930 und 1933 zur Humanisierung der Saalschlachten Bier in Pappbechern anstatt in Krügen auszuschenken, war für den zünftigen Gambrinusjünger ein Sakrileg, die Entweihung einer geheiligten Tradition.

Nun ist Büchsenbier auch in Lüdenscheid angerollt, gleich in zwei Sorten. Die Verpackung sieht solide und appetitlich aus und faßt 0,35 Liter. Mit einem Spezialöffner mache ich zwei Löcher in den Deckel. Eine schäumende Fontäne strömt aus dem goldgelben Bierpanzer. Ich fülle ein Glas, prüfe den „Feldwebel", er ist sahnig, frisch und blumig. Vorsichtig gehe ich nun mit allen Vorbehalten von der Feldwebel- zur Generalprobe.

Doch hier möchte ich mein Gutachten abbrechen. Denn erstens läßt sich über den Geschmack nicht streiten und zweitens möchte ich mir nicht den Zorn der westfälischen Biergötter und ihrer Mundschenke zuziehen. Laut Dosenaufschrift preisen die Hersteller des Dosenbieres die leichte Transportfähigkeit, den sicheren Dosenverschluß, den Schutz vor schädlicher Lichteinwirkung, die Freiheit von Pfandzwang und anderes mehr. Demgegenüber steht aber ein höherer Preis.

Es kommt jetzt auf den Biertrinker, seinen Geschmack, seinen Geldbeutel und sein Gesamturteil an, ob die Bierkonserve seinen konservativen Traditionspanzer durchzischt und seine Begeisterung überschäumen läßt oder ob er dem Flaschenbier die alte Treue hält.

Xaver

Halver

Elternabend der Realschule

Am kommenden Montag veranstaltet die Realschule Halver im Strandbad einen Elternabend. Das Programm sieht u. a. einen Lichtbildervortrag über den England-Aufenthalt und eine Besprechung über Elternhaus und Schule vor. Alle Eltern sind hierzu eingeladen.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die Männer des DRK der Bereitschaft Halver treffen sich am kommenden Sonntag um 9 Uhr auf dem Feuerwehrplatz. Es sind sämtliche bei den einzelnen Kameraden in Verwahr befindlichen Verbandtaschen und Kästen mitzubringen. Die eingetroffenen neuen Uniformen werden an diesem Morgen ausgegeben.

Militärfahrzeug gegen Pkw

An der von-Vincke-Straße—Jägerstraße kam es zu einem Verkehrsunfall zwischen einem belgischen Militärlastwagen und einem auswärtigen Pkw-Volkswagen. Als der Pkw aus der von-Vincke-Straße kommend in die Jägerstraße einbiegen wollte, näherte sich aus entgegengesetzter Richtung eine Kolonne Militärfahrzeuge. Eines dieser Fahrzeuge kam zu weit nach links

AB HEUTE
ist der neue
Taschenfahrplan
an den bekannten Stellen zu haben

und streifte den Volkswagen. Hierbei wurde eine Seitenwand an dem Personenkraftwagen stark beschädigt, während an dem belgischen Lastkraftwagen geringerer Schaden zu verzeichnen war.

„Gestohlenes" Stahlroß wiedergefunden

Nachdem ein Halverscher Einwohner sein Fahrrad vor einer Gastwirtschaft abgestellt hatte, mußte er bei seiner Rückkehr feststellen, daß sein mit Muskelkraft in Bewegung zu setzendes Fahrzeug einen neuen Besitzer gefunden hatte. Trotz eifrigen Suchens blieb das Stahlroß verschwunden. Jedoch wurde es einige Zeit später als Fundsache bei der Verwaltung abgeliefert. Hier konnte der „Verlierer" sein Rad inzwischen wieder in Empfang nehmen. Da es an einer anderen Stelle als dem Abstellort aufgefunden wurde, ist wohl anzunehmen, daß ein Fußmüder hiermit nach Hause gefahren ist und sicherlich nicht die Absicht hatte, das Rad zu behalten.

Schmidtsiepen

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Adolf Marschner und Frau Martha, geb. Schmelz in Schmidtsiepen können am morgigen Sonnabend das 50jährige Ehejubiläum feiern. Der 73jährige Jubelbräutigam und die 72jährige Jubelbraut sind körperlich und geistig noch sehr rege und dem Leben in seltener Frische aufgetan. Beide siedelten aus dem Hessischen, aus der Nähe von Kassel, Anfang des Jahrhunderts ins Sauerland über und haben hier ihre zweite Heimat gefunden. Allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung erfreut sich das Jubelpaar bei der Nachbarschaft und den umliegenden Bauernschaften. Der heute noch sehr rüstige 73jährige Jubilar geht noch täglich seiner ihm liebgewordenen Beschäftigung bei der Firma Wilhelm Förster, Schmidtsiepen nach, wo er bereits das 40jährige Arbeitsjubiläum feiern konnte. Fünf Söhne und zwei Töchter mit elf Enkelkindern freuen sich schon seit langem auf diesen Tag und werden zusammen mit der Nachbarschaft dieses seltene Fest zu einem unvergeßlichen Erlebnis für die beiden lieben Jubilare gestalten. Auch wir reihen uns ein in den großen Kreis der Gratulanten und wünschen eine frohe Wanderung zur Diamantenen Hochzeit.

Vor den Halverschen Bundesjugendspielen

In der gestrigen Sitzung des Jugendringes Halver wurde der 25. und 26. Juli dazu bestimmt

Der Jugendring Halver hatte seine Vereins-Vertreter zu einer Arbeitstagung gestern abend in das Vereinszimmer der Turnhalle geladen. Fast alle Vereine bekundeten durch die Teilnahme ihr großes Interesse an der Arbeit des Jugendringes, die gestern abend in der Hauptsache der Durchführung der diesjährigen Bundesjugendspiele galt.

Der Vorsitzende Fritz Hellmann verlas nach seiner Begrüßung der Erschienenen, den Aufruf zu diesen Bundesjugendspielen, während Ernst Swintkowiak die Ausschreibungen und die Durchführungsbestimmungen bekanntgab und erläuterte. Die rege Aussprache ergab, daß die Bundesjugendwettkämpfe in Halver am 25. Juli d. J. für die Schulen und am 26. Juli für die älteren Jahrgänge bis 1933 durchgeführt werden.

Der Wettkampf sieht einen Dreikampf vor, der aus 100-m-Lauf, Weitsprung und Kugelstoß für die männliche Jugend und anstelle des Kugelstoßens für die weibliche Jugend einen Vollballwurf vorsieht. Der Nachmittag an beiden Tagen soll durch Staffeln und besondere Vorführungen der Vereine ausgefüllt werden.

Anmeldungen zu den Bundesjugendspielen müssen bis zum 30. d. M. an den Jugendring erfolgen, wie auch die namentliche Meldung der den Vertretern aufgegebenen Obleute, Kampfrichter und Riegenführer zu diesem Termin zu erfolgen hat.

In aller Kürze steht dem Jugendring der Film „Geheimnisvolles Land" als Tonfilm aus der Antarktis wie noch einige weitere Jugendfilme zur Verfügung. Es wurde in Aussicht genommen, diese Filme im Rahmen des Jugendringes im Evangelischen Vereinshaus vorzuführen.

Am Dienstag, dem 20. Mai, wird vor je 2—3 Vertretern der dem Jugendring angeschlossenen Jugendverbände abends in der Turnhalle die Firma Maggi durch Proben und Erklärungen zeigen, wie besonders bei Wanderungen schnell, schmackhaft und für wenig Geld ein gutes Essen zubereitet werden kann. Eßgeschirr ist mitzubringen.

Neuerungen am Herpiner Weg

Der Wegweiser wurde ausgewechselt und eine neue Straßenlampe angebracht

Daß der alte Wegweiser zur Herpine den Anforderungen keinesfalls mehr genügte, hat nun auch die Stelle eingesehen, die für die Erneuerung solcher Dinge zuständig ist.

Ein neues Schild mit entsprechender Aufschrift und dem Hinweis, daß es nur noch 700 m bis zur Herpine sind, hat an der Ecke Frankfurter Straße und Herpiner Weg Aufstellung gefunden. Es ist geschmackvoll hergerichtet, paßt sich der ganzen Umgebung gut an und nun wird sicherlich niemand mehr etwas gegen „das Hinweisschild zur Herpine" einzuwenden haben.

Aber bei dem neuen Schild allein ist es nicht geblieben. Es ist sogar eine neue Straßenlampe in Höhe der Firma Jung aufgehängt worden. Dieses werden nicht nur die Anwohner des Herpiner Weges begrüßen, sondern ebenso die zahlreichen Ortsfremden, die erst nach Eintritt der Dunkelheit den Heimweg antreten.

Frist beachten!

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten teilt mit, daß nach § 58 des Bundesversorgungsgesetzes Witwen, Witwer und Waisen den Versorgungsanspruch binnen zwei Jahren nach dem Tode des Beschädigten anmelden müssen. Der Lauf der Frist beginnt frühestens mit dem Inkrafttreten des BVG, dem 1. 10. 1950. Somit endet die Frist in den vorerwähnten Fällen am 30. 9. 1952. Diese Fristbeachtung betrifft auch die Witwen, die nicht 40 Jahre alt, nicht erwerbsunfähig sind und keine Kinder haben. Wenn auch der Rentenanspruch dieser Witwe z. Z. ruht, so ist doch zur Sicherung später fälliger Ansprüche (Rente, Witwenabfindung bei Wiederverheiratung) die Anmeldung des Anspruches bis spätestens 30. 9. 1952 erforderlich. Auskunft erteilen die Geschäftsstellen des Reichsbundes.

Das große Bezirksleistungssingen

Wie wir schon ausführlich in einer Vorschau berichteten, findet am kommenden Sonntag in der Lüdenscheider Schützenhalle das 1. Bezirksleistungssingen statt, an dem nicht weniger als 1500 Sänger teilnehmen. In der 1. Klasse singen der MGV Halver mit 110 und der MGV Schalksmühle mit 90 Sängern, in der 3. Kl. der MGV Oeckinghausen mit 52 und „Niegedacht", Brügge, mit 57 Sängern, in der 4. Kl. der MGV Rotthausen mit 40 Sängern. Die übrigen Vereine, die sich im Kreisleistungssingen die Teilnahmeberechtigung für den Bezirkswettstreit errungen haben, werden in der nächsten Veranstaltung dieser Art ihr Können dem Richter stellen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Wasser wird abgesperrt

An der Wasserleitung werden zur Zeit Instandsetzungen durchgeführt. Wir machen unsere Leser in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß vom Wasserwerk die Wasserlieferung am morgigen Samstag ab 15 Uhr bis zum Sonntagabend gesperrt ist. Von dieser Maßnahme werden betroffen: Vömmelbach, Ohlerweg, alter Bahnhof, Heerstraße, Volmestraße, Loewen-Siedlung, Burgweg und Nocken.

90 Frauen gehören der ev. Frauenhilfe an

Die Evangelische Frauenhilfe hatte ihre Mitglieder zur Jahresversammlung in das Lokal Hüttebräuker geladen. Groß war auch diesmal wieder die Zahl der Teilnehmer, die Pfarrer Thunig begrüßen konnte. Sein besonderer Gruß galt dem an der Tagung teilnehmenden Pfarrer Deitenbeck, Lüdenscheid, der in längeren Ausführungen zu den Frauen sprach. Dann ging es an die gemeinsame Kaffeetafel. Bei Liedern und ungezwungener Unterhaltung und im gegenseitigen Gedankenaustausch verlief der Nachmittag wieder viel zu schnell. Frau Preßler als Kassiererin nahm noch Gelegenheit, die geschäftliche Seite der Frauenhilfe zu beleuchten und streifte dabei den Verlauf des letzten Jahres. Heute gehören der Frauenhilfe 90 Frauen an. Die nächste große Aufgabe der Frauenhilfe ist die Autobusfahrt nach Bethel.

Wanderung des SGV

Die SGV-Abteilung unternimmt am Sonntag im Rahmen der Sternwanderung eine Tageswanderung. Vom Postamt Oberbrügge geht es über Ostendorf nach Halverscheid. Weiter führt der Weg dann die Wanderer nach Schalksmühle. Hier gibt es ein gemeinsames Eintopfessen.

Ehre dem Alter

Am kommenden Sonntag kann Herr Rudolf Vollmann, Vömmelbach, seinen 76. Geburtstag begehen. Der alte Herr erfreut sich noch besonderer körperlicher und geistiger Regsamkeit. Auch wir reihen uns in den Kreis der Gratulanten ein!

Schalksmühle

MGV Schalksmühle wohlgerüstet

Als einer der stärksten und erfolgreichsten Vereine nimmt selbstverständlich auch der MGV Schalksmühle, wie wir auch an anderer Stelle berichten, an dem großen Bezirksleistungssingen am kommenden Sonntag in der Lüdenscheider Schützenhalle teil. Sein Können und intensivste Probenarbeit berechtigen ihn zu den schönsten Hoffnungen.

Er ging durch die Lappen

Recht wohl schien sich ein auswärtiger junger Gast in einer hiesigen Gastwirtschaft zu fühlen. Auch sein Durst war keinesfalls gering. Das aufgeregte Benehmen des Gastes machte den Wirt mißtrauisch. Doch dieses Mißtrauen wurde dann wieder etwas gedämpft, als der trinkfreudige Gast erzählte, daß er hier die Entbindung seiner Frau, die in der nahelegegenen Entbindungsklinik läge, abwarte. Endlich, als es schon Mitternacht entgegenging, begab sich der „wartende" Gast wieder einmal zur Toilette. Doch als der „schräge" Kunde nach einer halben Stunde nicht wieder in die Gaststube zurückkehrte, mußte der Wirt doch einmal nach dem Rechten sehen. Und siehe da: Das besagte „Oertchen" war verschlossen und der Gast hatte durch's Fensterchen das Weite gesucht. Die verdächtige Aufregung war also nicht, wie sich nachträglich herausstellte, auf die Entbindung der Frau des Gastes zurückzuführen, sondern auf die Zeche, die er nicht bezahlen konnte. Von der besagten Entbindung war nicht das geringste wahr.

Dahlerbrück

Die Fahrplanänderung

Kommenden Sonntagmorgen tritt die Aenderung des Fahrplans ein, der auch für unseren Ort andere Abfahrtszeiten der Züge bringt:

Richtung Brügge:

6.33 W., 7.43 W., 8.09 S, 9.02 W., 10 27, 13.10 W., 13.50, 14.52 S., 16.49, 18.47 W., 20.27, 22.51, 23.56.

Richtung Hagen:

5.11, 5.51, 6.46, 7.27, 9.08 W., 12.19, 13.23, 15.21 W., 15.36 S., 16.30 W., 17.49, 19.42 W., 20.03 S., 21.26.

Bedauerlich ist, daß der Triebwagen, der abends 23.22 Uhr Dahlerbrück verließ, künftig wieder durchfährt. So ist die letzte Abendverbindung nach Hagen schon um 21.26 Uhr.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Vor dem Hintergrund einer Landschaft, deren Menschen weitab vom Strom der Zeit leben, erfüllt sich das leidenschaftliche Schicksal einer Handvoll Menschen. Im Mittelpunkt des Geschehens Silvana Mangano. Mit ihrem Film „Der Wolf der Sila-Berge" bestätigt Silvana Mangano alles das, was ihr Presse und Publikum der ganzen Welt nachsagten: sie ist eine Schauspielerin von faszinierender Kraft, eine Frau von bestechender Schönheit, ein Wesen voll von urwüchsiger Leidenschaft. In „Der Wolf der Sila-Berge" wird die Mangano das ganze umfassende Register ihres Könnens ziehen. Erstklassige Schauspieler wie Amedeo Nazarri und Vittorio Gaßmann geben dem „Wolf der Sila-Berge" die Rundung eines großen Films. „Wolf der Sila-Berge" läuft auch am Sonntag um 17 und 20 Uhr.

Regina-Lichtspiele

Bis heute sind die mysteriösen Tiertötungen, die sich im Frankfurter Zoo ereigneten, noch nicht aufgeklärt worden. Indizien, Verleumdungen — niemand konnte etwas beweisen. Staatsanwalt und Verteidigung behaupteten und entkräfteten. Ergebnis: Freispruch des angeklagten Oberwärters.

Seit Monaten stehen Direktion und Personal des zoologischen Gartens unter einer immer unerträglicher werdenden Spannung. Eine große Anzahl wertvoller exotischer Tiere sind eingegangen, ohne daß Dr. Rettberg, der verantwortliche Tierarzt und Zoodirektor die Todesursache feststellen konnte. Die Vermutung seines Freundes, Kriminalrat Glasbrenner, ob die Tiere möglicherweise vergiftet worden sein könnten, weist er zurück. Wer sollte schon ein Interesse daran haben, Tiere eines zoologischen Gartens zu töten?! Die an sich schon mysteriösen Vorgänge werden noch geheimnisvoller, als Dr. Rettberg während einer Tieroperation von einem Nashornbullen ngefallen, schwer verletzt wird und während seiner Abwesenheit das Tiersterben schlagartig aufhört.

Das ist die Vorgeschichte des Films „Gift im Zoo", jedoch nicht sein Inhalt, denn eine evtl. Wiederaufnahme des Prozesses soll er nicht beeinflussen.

Ueber diesen ungewöhnlichen Film berichteten wir bereits vor einigen Monaten anläßlich eines Interviews mit dem Regisseur Hans Müller aus Lüdenscheid, wo der Film bereits mit stärkstem Erfolg angelaufen ist. Auch zu Schulvorführungen wurde er schon herangezogen.

Lichtspiele „Unter den Linden"

Der Film „Kitty und die Weltkonferenz" ist ein bezauberndes Lustspiel mit einer Bombenbesetzung, ein Kabinettstück des Humors. Interessante Schauplätze, ein Ensemble bester deutscher Darsteller und die witzig und einfallsreich geführte Handlung in dem so aktuellen Milieu der Weltkonferenzen. Hannelore Schroth ist nie so bezaubernd gewesen, wie in diesem Film und Helmut Käutners Regiekunst zeigt sich hier von ihrer besten Seite.

„Das Geheimnis der toten Stadt" ist ein echter Wildwester, den jeder gesehen haben muß.

Märkische Lichtspiele Kierspe

Der Film des kommenden Wochenendes „Eine Nacht im Séparé" will unterhalten und gute Laune bringen. Ein schöner Melodienstrauß von Altmeister Nelson, gesungen von Paul Hörbiger, Gretl Schörg, Sonja Ziemann und Georg Thomalla, wird dazu nicht unerheblich beitragen. Und zur beschwingten Musik gesellt sich kurzweiliger Humor. Von den weiteren Darstellern seien Olga Tschechowa, Ernst Waldow und Erika von Thellmann genannt.

Lichtspiele Rönsahl

Zum Wochenende läuft im Saal Vormann der Film: „Der Schimmelreiter", nach Storms gleichnamiger Novelle.

Brügge

War gratulieren. Am 15. Mai ist Karl Feld, Othlinghausen, 76, Frau Blaß, Ahelle, 75 und Pauline Pischel, Eininghausen, 83 Jahre geworden. Heute am 16. Mai begehen Helene Hoffmann, Volmestraße ihren 76. und am 18. Mai Emilie Geisel, Grüne, und Emma Linde, Ahelle, ihren 75. Geburtstag.

Rönsahl

Auch für Rönsahl gab es Fahrplanänderungen

Der neue Fahrplan, der bekanntlich am 18. Mai, also am Sonntag, in Kraft tritt, bringt für Rönsahl gute verkehrstechnische Neuerungen. Hier interessiert vor allen Dingen der von der Bundesbahn neu eingelegte Schienenomnibus. Die Haltestellen wurden für diese erweitert, so gibt

Der Bau beginnt in Schalksmühle

Zwei Häuser mit je 54 Räumen — Dazu noch ein Bau für 6 Kriegsgeschädigtenfamilien

Schon von jeher stand die Gemeinde Schalksmühle in der Bekämpfung der drückenden Wohnungsnot an der Spitze. Während in den letzten Jahren auf den Höhen am Rotthauser Weg neben anderen Bauten der Gemeinde Schalksmühle auch ein großer Wohnblock errichtet wurde, plante man in diesem Jahre ebenfalls wieder verschiedene Neubauten.

Es ist auch in diesem Jahre wieder nicht nur bei Planungen geblieben, sondern mit den Ausschachtungsarbeiten wurde bereits begonnen. Zunächst sollen im Anschluß an den großen Wohnblock in zwei Bauabschnitten Wohnhäuser mit 2 mal 54 Zimmern errichtet werden. Die Verbindungsstraße zwischen dem bereits bezogenen großen Block und denen, für die bereits ausgeschachtet wird, ist schon im Laufe des vergangenen Jahres in Angriff genommen und zum Teil fertiggestellt.

Eines dieser Häuser mit je 54 Zimmern soll Umsiedlern als Unterkunft dienen, während der andere Bau mit der gleichen Zimmerzahl ledige Arbeitskräfte aus hiesigen Betrieben aufnehmen soll. Zu diesen insgesamt 108 Zimmern wird sich aber auch noch im Laufe dieses Jahres ein weiterer Bau gesellen. In diesem Wohnhaus finden 6 Kriegsbeschädigtenfamilien in je drei Zimmern ein Obdach. Träger und Finanzierer dieses gewaltigen Bauvorhabens ist einerseits die Gemeinde Schalksmühle und andererseits die Westfälische Heimstätten-AG. Für die beiden großen Wohnhäuser mit insgesamt 108 Zimmern wurden bereits im Haushalt 1951/52 über 130 000 DM bereitgestellt.

Länderkampf der Amateure

Deutschland schlägt England 2:1

Der Sieg hätte weit höher ausfallen müssen — Außenstürmer versagten

Im ersten Länderkampf der Amateure gewann gestern vor 45 000 Zuschauern im Düsseldorfer Rheinstadion eine durchweg überlegen spielende deutsche Elf über die Amateurmannschaft von Großbritannien verdient mit 2:1. Dem Spielverlauf nach hätte der Sieg weit höher ausfallen müssen. Die deutsche Elf hatte aber in den beiden Außenstürmern Versager, so blieb es bei dem knappen Erfolg. Beide Länder probierten in diesen Tagen (das nächste Spiel findet am Sonntag in Nürnberg statt) ihre Spieler aus, um die beste Elf für die Olympiade in Helsinki zu finden.

Westdeutschlands Fußballanhänger werden in diesen Wochen verwöhnt. Neben den großen Kämpfen um die „Deutsche" fanden in nicht mal zwei Wochen zwei Länderspiele statt. Kam es daher, daß es in Düsseldorf „nur" ein Kampf der Amateure war, lag es an dem Wochentag, kurz, es fehlte diesem Spiel doch der Reiz, den beispielsweise das Spiel gegen Irland hatte und das die Massen begeistert mitgehen ließ. Wenn gestern in Düsseldorf ein bitterer Geschmack zurückblieb, so lag das wohl an dem deutschen Sturm, der trotz vieler geradezu bestechender Züge doch vor dem Tore die nötige Schußkraft vermissen ließ. Dabei hätten es gut und gerne zwei bis drei Tore mehr geben müssen. Auch der äußere Rahmen hielt in keiner Weise mit Köln Schritt. Die Organisation ließ sehr viele Wünsche offen. Vor allem An- und Abfahrt der Fahrzeuge klappte gar nicht.

Im Stadion selbst das übliche Bild eines Länderkampfes. Eine deutsche Polizeikapelle und eine schottische Militärkapelle unterhielten die vielen Zuschauer. Die Nationalhymnen beider Länder folgten, dann begann der Kampf. Beide Mannschaften spielten in der angekündigten Aufstellung.

1:0 bis zur Pause

Die deutsche Elf übernimmt gleich das Spielgeschehen. Schon nach zwei Minuten kommt es zur ersten Ecke. Mauritz kommt einige Male gut durch, seine Flanken kommen aber zu ungenau. In der 7. Minute gibt es die erste große Gelegenheit, als der Ball gut von Gleixner über den ganzen Sturm prächtig vorgetragen wird, Schröder paßt gut zu Ehrmann, der diese einmalige Chance verstiebt. Das Spiel ist sehr schnell. Wenig später meistert der englische Hüter Bennt [illegible]

Sekunden später verkorkst wieder Ehrmann. Die deutsche Elf ist klar überlegen. Das längst fällige Tor fällt in der 19. Minute. Wie in Köln, so mußte auch hier ein Läufer den Stürmern zeigen, wie man es macht. Sommerlatt spielt sich von der Mitte unwiderstehlich durch, umspielt zwei, drei Gegner und feuert aus 16 Meter scharf und flach auf das Tor. Torwart Bennet kann diesen Ball nur abklatschen, der heranstürmende Zeidler hat leichte Mühe, ihn einzuschießen. Fünf Min. später bringt Zeidler Spielführer Mauritz in glänzende Schußstellung, es wird nichts draus. Die Enttäuschung bei den 45000 nimmt zu. Die gegnerische Deckung stellt sich jetzt besser auf das schnelle deutsche Stürmerspiel ein. Noch immer kommen die Deutschen nach vorne, vor dem Tor ist es aber mit der Kunst vorbei. Sepp Herberger geht an den Spielfeldrand und nimmt Ehrmann ins Gebet, er erreicht aber nichts damit. In den letzten zehn Minuten kommen die Briten stark auf, der prachtvolle Stopper Jäger aus Cronenberg zeigt sich aber weiter Herr der Lage. Mit ihm ist „Ersatzmann" Eberle aus Ulm zu nennen, der ein ganz großes Spiel liefert.

Ehrmann verpaßt unglaubliche Torchance

Sicher wird Sepp Herberger in der Pause den Stürmern die nötigen Lektionen erteilt haben. Sie schießen jetzt zwar mehr, dafür aber zunächst so planlos, daß noch immer keine Tore fallen wollen. Schröder und Zeidler haben ihre Plätze gewechselt, es klappt besser vorne, aber mit dem Torschuß hapert es weiterhin. Schröder jagt freistehend einen Ball in die Wolken. Mittelläufer Fuller ist wie sein Gegenüber Jäger überall, bei ihm ist nicht durchzukommen. In der 58. Min. ist es dann doch so weit. Bei einem schönen Angriff von links bringt Schröder den mitgelaufenen Zeidler gut in Schußstellung, gegen diesen harten Schuß ist kein Kraut gewachsen. Deutschland führt überaus verdient 2:0! Nur kurz rappeln sich die Gäste auf, dann ist die deutsche Elf wieder Herr der Lage. Sommerlatt versucht es noch einmal aus dem Hinterhalt, nur knapp streicht der Ball über das Gehäuse. In der 30. Minute kommt es dann zu der tollsten Szene des ganzen Spiels. Mauritz ist plötzlich in den Besitz des Balles gekommen, er zieht gleich in Richtung Tor und hat nur noch den Verteidiger vor sich. Sehr geschickt gibt er den Ball an den mitgelaufenen und völlig freistehenden Ehrmann weiter. Der Bursche hat jegliches Selbstvertrauen verloren. Nur wenige Meter trennen ihn von dem Kasten, der Unglücksrabe gibt aber nach viel zu langem Zögern dann doch noch an Zeidler ab, der dann wuchtig auf das Tor schießt, dabei aber gehindert wird. Drüber ging der Ball! Es ist zum Haareausraufen! Wenig später wird eine weitere „todsichere" Sache versiebt. Glücklicher sind dann die Briten, die in der 78. Minute auf billige Weise zu ihrem Ehrentreffer kommen. Post ließ den gegnerischen Außen ungedeckt, dessen Schuß faustete Schönbeck dem Gegner vor die Füße, der Ball springt an die Latte, Nachschuß . . . wieder an die Latte, dann erst kann Slater den Ball endgültig im Tor unterbringen. Die Gäste bekommen jetzt mächtigen Auftrieb, aber nach einigen Min. sind die Deutschen wieder am Drücker. Und wieder verpaßt Ehrmann nach einer turbulenten Szene . . . Stollenwerk hat dann noch eine Einschußmöglichkeit, sein Schuß ist aber zu unplaziert, mit einer guten Leistung kann Bennet wieder klären. Bis zum Schluß ändert sich nichts mehr an dem knappen Ergebnis.

Deutsche Abwehr bestand die Probe

Die gesamte deutsche Abwehr, die vorher noch das große Rätsel war, bestand ihre Bewährungsprobe großartig. Hier waren es vor allem Mittelläufer Jäger und der rechte Verteidiger Eberle, die sich viel Beifall holten. Der deutsche Sturm schoß zu wenig. Torchancen gab es am laufenden Band, sie wurden alle nicht ausgenutzt. Lediglich der kleine Bayreuther Zeitler machte eine Ausnahme. Sein zweites Tor war eine große Leistung. Ein glatter Versager war Ehrmann. Mauritz begann gut, ließ dann aber stark nach. Stollenwerk konnte sich nicht so gut in Szene setzen wie in Köln, er arbeitete aber unauffällig.

Die deutschen Amateure haben die erste Probe für Helsinki bestanden. In weiteren Probespielen sollte die tatsächlich beste Elf sicher gefunden werden.



Mittelstürmer Zeitler bei einem tollen Hackentrick, mit dem er um Haaresbreite ein Tor erzielt hätte. Der Torwart hatte alle Mühe, den Ball zu meistern. Foto: dpa

Bei den Qualifikationskämpfen der Stuttgarter Leichtathleten zum Dreistädtekampf gegen Paris und Barcelona stellte die große deutsche 3000-m-Hindernishoffnung, der kleine Eßlinger Helmut Gade, bei seinem ersten Start nach seiner Knieverletzung mit 5:20 Min. einen neuen deutschen 2000-m-Rekord auf. Der deutsche Hindernismeister verbesserte damit den Rekord von 5:23,2 Min., den Herbert Schade 1950 in Wuppertal aufstellte, nicht unbeträchtlich.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag.

†

Heute morgen 4 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

RENTNER

KARL WENIGER

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Berta Weniger geb. Skusa
nebst Kindern u. Anverwandten.

Schlemme, den 15. Mai 1952
Post Schmidtsiepen über Schalksmühle

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 17. Mai 1952, um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt.



„Durch Völle-Gefühl

und Magenbeschwerden war mein Wohlbefinden ständig gestört. Da machte ich einen Versuch mit **Klosterfrau Melissengeist:** Erstaunlich war die rasche Wirkung! Ich bin glücklich darüber und **Klosterfrau Melissengeist** wird mir nie mehr ausgehen!" So schreibt Frau Karoline Linke, Frankfurt/M., Burgstraße 81. **So wie sie, sollte jeder, der unter Magenbeschwerden leidet — und unter ihren üblen Folgen — den echten Klosterfrau Melissengeist erproben! Er ist und bleibt das ideale Hausmittel für Kopf, Herz, Magen, Nerven! Heute — wie vor über 100 Jahren!**

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit drei Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder!**

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 18. Mai (Rogate). 10 Uhr Gottesdienst Pastor Stommel. 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag 20.15 Uhr Kirchlicher Posaunenchor. Mittwoch 20.15 Uhr Kirchenchor. Himmelfahrt (Donnerstag, den 22. Mai) 10 Uhr Gottesdienst Pastor Stommel, Freitag 20.15 Uhr Kirchlicher Posaunenchor. Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Sonnabend 16 Uhr Jungschar. 18 Uhr Bücherausgabe. 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenhause Prediger Affeld.

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Oberbrügge. Sonntag, 18. Mai 1952, 9.30 Uhr: Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 9.30 Uhr: Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Stommel, hl. Abendmahl; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Jugendkreise nach Vereinbarung.

Buschhausen. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst Prediger Burghoff.

Glörfeld. Sonntag Kindergottesdienst. Dienstag 8.30 Uhr Bibelstunde bei Pixberg. Himmelfahrt: 9.30 Uhr Gottesdienst Prediger Burghoff.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, den 18. Mai 1952. 9.15 Uhr Gebetsstunde, 20.15 Uhr Bibelbesprechstunde. Text: Kol. 2,8, Leitung Pred. Winkemann. Dienstag 15.15 Uhr Frauen-Missionskreis: Missionsschwester Eliesabeth Füringer (China). 20.30 Uhr Jungmädchenkreis: Missionsschwester Eliesabeth Füringer (China). Mittwoch 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde: Bibelarbeit überl. Petr. 2, 11—17. Samstag 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft, 20 Uhr Teilnahme an der Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 18. Mai 1952. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20.30 Uhr Bibelstunde. Dienstag 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch 15.30 Uhr Frauenstunde, 20.30 Uhr Mädchenkreis, 20.30 Uhr Jungmännerstunde. Himmelfahrt: 9.30 Uhr Predigt. Freitag 20.15 Uhr Männerchor. Samstag 16 Uhr Jungscharen, 20.30 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde, Halver. Samstag, 17. Mai ab 16.30 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater. 20 Uhr Mai-Andacht. Sonntag, 18. Mai. — 5. Sonntag n. Ostern. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer, 8.45 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 6. Schuljahres, 10.15 Uhr Hochamt, 20 Uhr Mai-Andacht mit Predigt und sakr. Segen. Montag, 19. 5. Bittag 6.30 Uhr Bittprozession, 7.15 Uhr Bittamt, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter, 20 Uhr Mai-Andacht. Dienstag, 20. 5. Bittag 6.30 Uhr Bittprozession, 7.15 Uhr Bittamt, 20 Uhr Mai-Andacht, Mittwoch, 21. 5. Bittag 6.30 Uhr Bittprozession, 7.15 Uhr Bittamt, 8 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Mai-Andacht, Donnerstag, 22. 5. — Christi Himmelfahrt: 7 Uhr Frühmesse, 8.45 Uhr Kindermesse, 10.15 Uhr Hochamt, 20 Uhr Mai-Andacht mit sakr. Segen. Freitag, 23. 5. 7.15 Uhr Schulmesse, 20 Uhr Mai-Andacht. Samstag, 24. 5. 6.30 Uhr hl. Messe, 7.15 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Mai-Andacht.

Ehringhausen. Samstag, 17. Mai, ab 17 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag, 18. Mai — 5. Sonntag nach Ostern. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt, 18 Uhr Mai-Andacht. Dienstag und Freitag 8 Uhr hl. Messe. Donnerstag, 22. 5. — Christi Himmelfahrt: 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt, 18 Uhr Mai-Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 18. Mai (Rogate), 9.30 Uhr Gottesdienst P. Gr. Oetringhaus. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 20 Uhr Bibl. Vortrag Missionsprediger Affeld. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Donnerstag (Himmelfahrt): 9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls P. Gr. Oetringhaus.

Dahlerbrück. Sonntag, den 18. Mai. (Rogate). 9.30 Uhr Gottesdienst. P. Nelle. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag (Himmelfahrt) 9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 18. Mai. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 16 Uhr Bibelstunde. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 16.30 Uhr Frauenstunde, 20.15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag (Himmelfahrt)) 9.30 Uhr Erbauungsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 18. Mai. 9 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 18. Mai. 8.45 Uhr hl. Messe, 19 Uhr Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 18. Mai, (Rogate). Margarethenkirche: 9 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Gebhardt, 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Jungmädchenkreis. Himmelfahrt: 10.30 Uhr Gottesdienst. Samstag: 15 Uhr Mädchen-Jungschar. — Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Stamm, 11 Uhr Kindergottesdienst. Montag: 20 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch: 15 Uhr Frauenhilfe in der Christuskirche, 20 Uhr Jungenschaft des CVJM. Himmelfahrt: 9.30 Uhr Kindergottesdienst Pfr. Stamm, 14.30 Uhr Jahresfest der Ev. kirchl. Gemeinschaft, 20 Uhr Beginn der Evangelisation durch Missionar Schäble.

Bollwerk. Himmelfahrt: 8.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Vollme. Sonntag, Rogate: 10 Uhr Kindergottesdienst. Evangelisation: Von Himmelfahrt (22. 5. 52) bis 30. 5. 52 findet in der Christuskirche eine Evangelisation durch Missionar Schäble statt. Jeden Abend 20 Uhr Evangelisationsvortrag, jeden Nachmittag ab 23. Mai um 16 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 18. 5. 1952, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, 18. 5., 15 Uhr: hl. Messe in Klaswipper.

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, 18. Mai 1952
von Samstag 14 Uhr
bis Montag 8 Uhr
Halver:
Dr. Eversmann, Telefon 102
Schalksmühle:
Dr. Feldermann, Ruf 430
Kierspe-Rönsahl:
Dr. Wernscheid, Kierspe
Telefon Meinerzhagen Nr. 278

Hengella -- Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!



Das Edelwachs in der Dose – mühelos prachtvoller Hochglanz und frischer Duft. Kein Kleben, kein Schmieren.

Thompson sorgt für Glanz und Frische

Glanz durch Pilo und Seifix, Frische durch das rote Waschpulver-Paket

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Von Freitag bis einschl. Montag tägl. 20.00 Uhr Sonntag auch 16.45 Uhr
wieder ein neuer deutscher Film von Format



mit Irene v. Meyendorff, Carl Raddatz, Herrmann Speelmanns u. a.

Nach dem beispiellos großen Erfolg in Lüdenscheid jetzt auch hier - Ein Film für jeden Tierfreund, ein Film für jeden, der eine spannende Handlung liebt, ein echter deutscher Film voller Gemütstiefe und wirklichem Humor.

Samstag Spätvorstellung 22.15 Uhr u. Sonntag Jugendvorst. 14,30 Uhr
Victor Mature in:
Der Überfall auf die Olive Brauch
Ein überaus spannender Abenteuerfilm um ein Piratenschiff

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt:

Freitag bis Samstag und Sonntag 20 Uhr:
Hannelore Schroth
in dem bezaubernden Lustspiel:
Kitty und die Weltkonferenz

Samstag 22.15 Uhr
Sonntag 14.30 u. 17 Uhr
Montag u. Dienstag 20 Uhr
den spannenden Wildwest-Film
„Das Geheimnis der toten Stadt"

Dazu:
Fox tönende Wochenschau

SGV. Halver
Sonntag, 18. Mai 1952
Bezirks-Sternwanderung nach Schalksmühle
Abmarsch: 9 Uhr vom Kleinbhf.

Einige Wagen
Stroh
und gutes
Feldheu
abzugeben. **Rud. Heinamann**
Telefon 381

Guterhaltenes
Kinderbett
140x70 cm mit Matratze zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Junger Bäckergeselle
der an flottes, sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sofort gesucht. Friedrich Schmidt, Bäckerei u. Konditorei, Brügge/Westf.

Zwangversteigerung
Samstag, den 17. Mai, 9 Uhr versteigere ich in Halver öffentlich gegen meistbiet. Barzahlung:
1 Schreibmaschine, 1 Punktschweißmasch., 2 Exzenterpressen, 1 Hobelbank, 3 Drehbänke, 1 Schleifbock, 1 Fräsmaschine, 1 Spitzenmaschine.
Treffpunkt der Bieter Gasthaus Mödler, Marktstraße 5.
Schoska, O.-Ger.-Vollz.

Füllfederhalter
empfiehlt Wilh. Bell jr., Halver

Amtsgericht Lüdenscheid

Veränderungen: HRA 1285 — 2. 4. 1952: Märkische Elektroindustrie Adolf Vedder KG., Schalksmühle. Dem Ingenieur Peter Vedder, dem Ingenieur Kurt Vedder und dem Kaufmann Karl Kleinschmidt, sämtlich in Schalksmühle, ist in der Weise Gesamtprokura erteilt, daß je zwei der genannten Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt sind. Die Einzelprokura des Peter Vedder ist erloschen.

HRA 1806 — 6. 5. 1952: Peter Otto Grüber, Brügge (Westf.). Nach dem Tode des bisherigen Firmeninhabers, des Fabrikanten Peter Otto Grüber, ist seine Witwe Charlotte Grüber geb. Müller in Brügge-Elsperhammer Alleininhaberin der Firma geworden. Die Prokura der Witwe Charlote Grüber geb. Müller ist erloschen.

HRA 1519 — 24. 4. 1952: Wilh. Lüsebrink, Halver (Westf.). Der alleinige Inhaber der Firma, Kaufmann und Fabrikant Werner Lüsebrink, Halver, ist am 28. Juni 1951 gestorben. Die Firma wird als Kommanditgesellschaft fortgesetzt. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1951 begonnen. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Hans Dieter Lüsebrink in Halver. Es sind drei Kommanditisten vorhanden.

HRA 1345 — 10. 5. 1952: Gust. Mesenhöller & Co. Kommanditgesellschaft, Schalksmühle. Die Prokura des Hugo Grimmelbein in Oberbrügge ist erloschen.